



RESTART-ESSEN: Zielgruppengerechte Ansprache junger Menschen

Jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, die von der Jugend- und Wohnungslosenhilfe nicht oder nicht mehr erreicht werden, bietet das CVJM Sozialwerk mit dem Projekt RESTART-ESSEN ein neues Beratungsangebot.

Auf einer eigens für das Projekt angelegten Website können die jungen Erwachsenen per Chat, WhatsApp oder über ein Kontaktformular mit den Fachkräften im Projekt in Verbindung treten. Jungen Erwachsenen, die mit der Nutzung von Messenger-Diensten und digitalen Anwendungen vertraut sind, werden damit alternative Wege zur Kontaktaufnahme angeboten. Die Möglichkeiten der anonymen, webbasierten Kontaktaufnahme senken die Hemmschwelle, Kontakt zur Beratung aufzunehmen. Analog wird das Projekt an ausgewählten Stellen wie den Berufskollegs, der Jugendberufsagentur, dem Jobcenter sowie weiteren Bildungsträgern beworben. Neben der persönlichen Beratung in diesen Stellen hat der CVJM Essen eine eigene, zentral in der Innenstadt gelegene Beratungsstelle eingerichtet.

RESTART-ESSEN richtet sich explizit an junge Erwachsene, die vom Hilfesystem entkoppelt sind. Sie erhalten mit Hilfe des CVJM nicht nur Zugang zu Sozialleistungen, sondern sollen auch bei Wohnanliegen unterstützt und in ihren Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe gestärkt werden. Hierfür bietet das CVJM Sozialwerk die Vermittlung in berufliche Maßnahmen und in weiterführende Hilfen sowie die Vermittlung von Wohnraum an.

Damit eine optimale Zusammenarbeit mit dem bestehenden Hilfesystem gewährleistet werden kann, wird das Projekt den relevanten Gremien der Jugend- und Wohnungslosenhilfe vorgestellt. So können weitere Schnittstellen identifiziert werden und das Projekt hat bereits jetzt seinen Weg in kommunale Strukturen gefunden.

Träger & Kontakt

CVJM Essen Sozialwerk gGmbH

Dirk Mesenbrock

0201 8213734

dirk.mesenbrock@cvjmessen-sozialwerk.dew

www.restart-essen.org

Schwerpunkt

Junge erwachsene Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, die von Wohnungslosigkeit bedroht bzw. betroffen sind.